

Signale und Reaktionen von Kindern in Situationen grenzverletzenden Verhaltens

ASTRID BOLL & REGINA REMSPERGER-KEHM

FACHTAGUNG KINDERRECHTE IN KRIPPEN SICHERN

FACHHOCHSCHULE POTSDAM, INSTITUT FÜR FORTBILDUNG, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
(IFFEE.V.), DEUTSCHE LIGA FÜR DAS KIND

19.10.2023

Gliederung

1. Hintergründe der Studie und forschungsmethodisches Vorgehen
2. Reaktionen von Kindern auf verletzendes Verhalten und Signale *vor* der Eskalation einer Situation
3. Ausblick

1) Hintergründe der Studie

- Projekt Maßnahmenentwicklung zur Förderung der Gewaltprävention im Setting Kindertagesstätte:
„Mutausbruch“ (Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.; BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V.)
- Bundesweite online-Leitungsbefragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“
(Schrauth 2021, Institut für empirische Soziologie)
- Fragenprogramm: 18 geschlossene, 6 offene Fragen
- Stichprobe: 7.069 Kindertageseinrichtungen
- Rücklaufquote 20,5 %: 1.310 Kita-Leitungen
- N = 1.099 (nach Datenaufbereitung)

Forschungsmethodisches Vorgehen

(Boll & Remsperger-Kehm 2024)

Forschungsfragen:

- 1) Welche Reaktionen zeigen Kinder auf verletzendes Verhalten von pädagogischen Fachkräften?
- 2) Welche Signale senden Kinder, *bevor* es zu einem verletzenden Verhalten der Fachkräfte kommt?

Datenmaterial:

N gesamt: 1.099 ausgefüllte Fragebögen von Kita-Leitungen (Schrauth 2021)

Offene Textantworten von Kita-Leitungen zu Frage 13: „Würden Sie uns von einer Situation verletzenden Verhaltens einer Fachkraft berichten, bei der Sie eingegriffen haben? Wie sind Sie hierbei vorgegangen?“ (Schrauth 2021: 3; sowie Anhang 2 zum Ergebnisbericht)

N: 644 (Einzelantworten von Kita-Leitungen)

Fundstellen: 1) 217 Antworten; 2) 243 Antworten

Auswertungsmethode: strukturierende Inhaltsanalyse (Kuckartz 2016)

2) Zentrale Ergebnisse

- Reaktionen von Kindern auf verletzendes Verhalten
- Signale von Kindern *vor* der Eskalation einer Situation

Reaktionen von Kindern auf verletzendes Verhalten

(Boll & Remsperger-Kehm 2024)

HK 1: laut und deutlich reagieren (39)	HK 2: schockiert und eingeschüchtert sein* (21)	HK 3: verängstigt und traurig sein* (9)	HK 4: unangenehm berührt sein* (4)	HK 5: aus der Interaktion flüchten (4)	HK 6: Beruhigung und Zuwendung verlangen (46)
Weinen (laut, bis zum Erbrechen)	Schockstarre erschreckt, schockiert sein Wie angewurzelt stehen bleiben	Angst haben Verängstigt sein	Unangenehm berührt sein	Wegrennen	Anschauen Arme ausstrecken, um hochgenom-men zu werden
Schreien Schimpfen	Eingeschüchtert Nicht reden Nicht sprechen zuhören	Leiden Jammern Lautieren	Peinlich berührt sein	Sich zurückziehen	Sich beruhigen Druck löst sich
Sich beschweren (laut, bei Eltern) Sich wehren	Irritiert Verstört verunsichert	Traurig sein Traurig und unger'n in die Kita kommen			Über Gefühle sprechen Sich äußern zur Situation
Um sich hauen Sich hinwerfen	Sich fügen				Sich wahrge-nommen und wertgeschätzt fühlen

Signale von Kindern *vor* dem verletzenden Verhalten

(Boll & Remsperger-Kehm 2024)

HK 1: Deutlicher Widerstand (47)	HK 2: Herausforderndes Verhalten* (46)	HK 3: Überforderung und Hilfsbedürftigkeit (37)	HK 4: Stören* (34)
sich weigern (anziehen, essen, sich wickeln lassen)	grenzüberschreitendes, auffälliges* Verhalten, sog. schwierige* Kinder	überfordert wirken verzweifelt sein zu langsam sein	stören* nerven*
bockig sein* (nicht mitmachen)	beißen, treten, schlagen, spucken, schubsen, kneifen	einnässen einkoten in die Windel machen	drankommen wollen, mehrmals fragen, um Hilfe bitten
protestieren (weinen, schreien)	Kind verletzt Fachkraft	sich nicht äußern oder erklären können Hilfe brauchen	laut sein unruhig sein sehr aktiv sein, toben
	Eigenarten* in sich gekehrt sein		Reize nicht verarbeiten können

Signale von Kindern *vor* dem verletzenden Verhalten

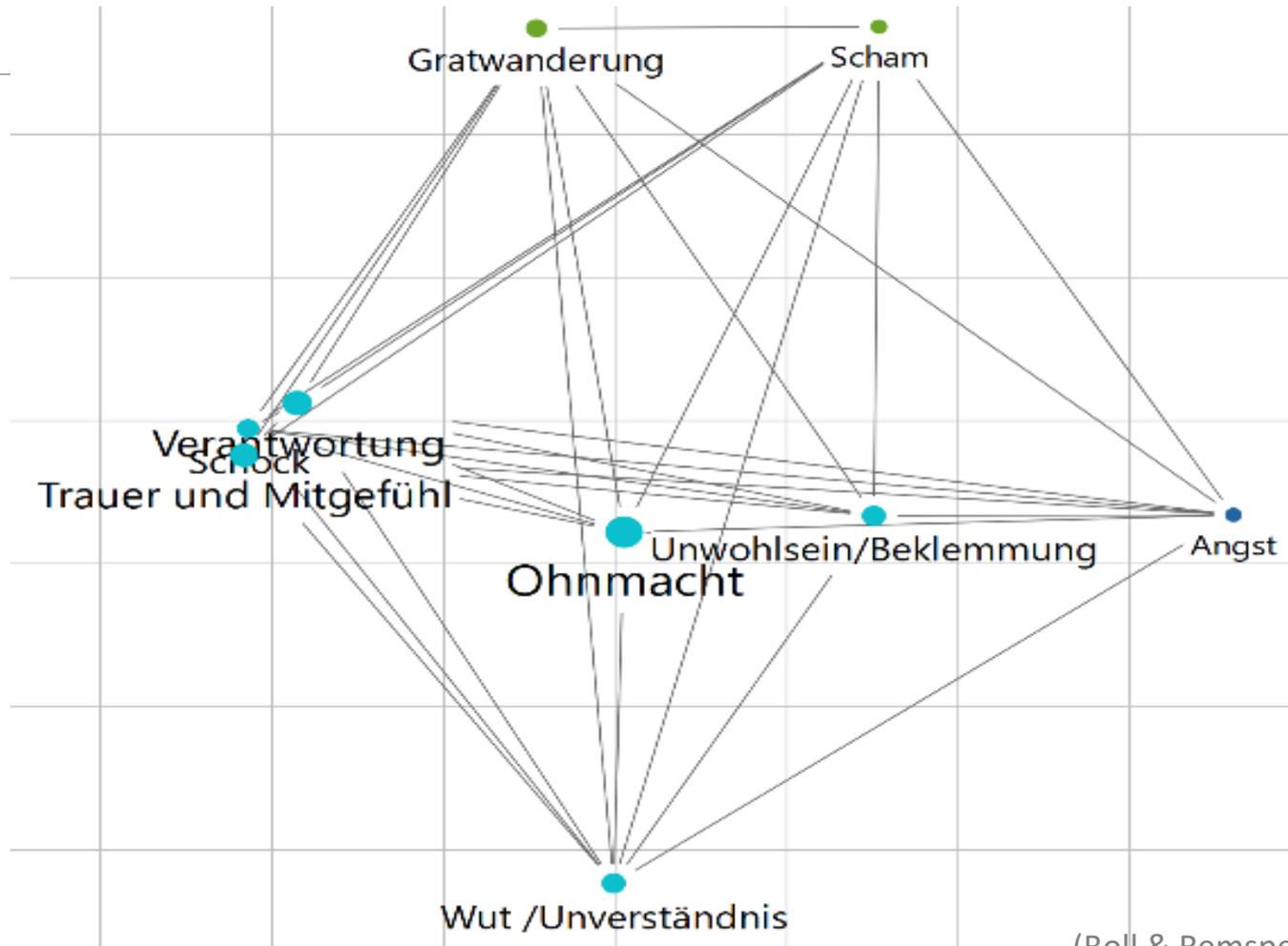
(Boll & Remsperger-Kehm 2024)

HK 5: Regelverletzungen* (31)	HK 6: Wut und Streit (23)	HK 7: unzureichende Bedürfnisbefriedigung (17)	HK 8: Ablehnung des Kindes (9)
Regelverletzungen* (vermeintliches) Fehlverhalten	wütend sein	weinen vor Schmerzen weinen	das Kind nicht mögen, sich nicht mögen
nicht richtig* essen, zu viel nehmen, mit Essen spielen	schreien	Kummer nach Trennung, bei Eingewöhnung schlecht in Alltag kommen	zu spät gebracht werden Ärger über Eltern
Quatsch machen Bad unter Wasser setzen	Streit zwischen Fachkraft und Kind	Müdigkeit aus Schlaf gerissen werden	mangelnde Hygiene
etwas kaputt machen	Streit unter Kindern	Angst haben	Migrationshintergrund

3) Ausblick

- Empfindungen von Fachkräften in Situationen des verletzenden Verhaltens
- Mögliche Reaktionen von Fachkräften auf Verhaltensweisen von Kindern

Empfindungen bei verletzendem Verhalten



(Boll & Rempesger-Kehm 2021)

Mögliche Reaktionen der Fachkräfte

HK 1: Deutlicher Widerstand (47)	HK 2: Herausforderndes Verhalten (46)	HK 3: Überforderung u. Hilfsbedürftigkeit (37)	HK 4: Stören* (34)	HK 5: Regelverletzungen* (31)	HK 6: Streit und Wut (23)	HK 7: Unzureichende Bedürfnisbefriedigung (17)	HK 8: Ablehnung des Kindes (9)
-------------------------------------	---------------------------------------	--	--------------------	-------------------------------	---------------------------	--	--------------------------------

Das aktuelle Anliegen der FK wird verweigert.
Überforderung der FK mit (wiederholt auftretenden) Verhaltensweisen des Kindes umzugehen.
FK erkennt die Unterstützungsbedürftigkeit nicht.
FK fühlt sich durch das Verhalten des Kindes gestört.
FK fühlt ihre Regeln missachtet.
FK ist mit Konflikten konfrontiert
Bedürfnisse werden nicht erkannt oder missachtet
Deutliche Antipathie der FK gegenüber Kind oder Eltern

Macht
Adultismus

Fehlendes Handlungsrepertoire

Fehlendes Wissen

Ungeduld
Genervt sein
Wut
Emotionsregulation

Überforderung
Ohnmacht

Gleichgültigkeit
emotionale Kälte

Fehlende
Bedürfniswahrnehmung
und -artikulation

Literatur

- Boll, A. & Remsperger-Kehm, R. (2024 i.Dr.). Eskalierende Interaktionen in Kindertageseinrichtungen. In Perspektiven der empirischen Kinder- und Jugendforschung. Ausgabe 2/2024
- Boll, Astrid und Remsperger-Kehm, Regina (2024). Nein zu verletzendem Verhalten – feinfühligem Umgang stärken. kindergarten heute – wissen kompakt., Herder: Freiburg
- Boll, Astrid & Remsperger-Kehm, Regina (2022). Verantwortlich handeln! Verletzendes Verhalten in der Kita gemeinsam verhindern. Verlag das netz
- Boll, Astrid & Remsperger-Kehm, Regina (2021). Verletzendes Verhalten in Kitas – Eine Explorationsstudie zu Formen, Umgangsweisen, Ursachen und Handlungserfordernisse aus der Perspektive der Fachkräfte. Verlag Barbara Budrich
- Boll, A. & Remsperger-Kehm, R. (2021). Verletzendes Verhalten von Fachkräften. Kita-Fachtexte Nr. 10/2021. Verfügbar unter: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:b1533-opus-45577>
- Boll, Astrid & Remsperger-Kehm, Regina (2021). Schaut nicht weg! Zum Umgang mit verletzendem Verhalten in der Kita. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hrsg.). Verfügbar unter: <https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/zum-umgang-mit-verletzendem-verhalten-in-der-kita/>
- Boll, Astrid & Remsperger-Kehm, Regina (2021). Verletzendes Verhalten durch pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen. In D. Weltzien, H. Wadepohl, I. Nentwig-Gesemann & M. Alemzadeh (Hg.). Forschung in der Frühpädagogik Band 14, Schwerpunkt: Frühpädagogischen Alltag gestalten und erleben. (S. 173-199). FEL-Verlag
- Boll, Astrid & Remsperger-Kehm, Regina (2020). Wahrnehmen – Verstehen – Antworten. Zur Entwicklung Sensitiver Responsivität in Zeiten besonderer Belastung. In Frühe Kindheit. Zeitschrift der deutschen Liga für das Kind. (1/2020), (S. 54-59).
- Hildebrandt, F.; Walter-Laager, C.; Pergande, B. & Flöter, M. (2021). Abschlussbericht zur Studie BiKA. Beteiligung von Kindern im Kita-Alltag. https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Fruehe_Chancen/Bika_Studie_FH_Potsdam/Bika_Abschlussbericht-web.pdf.
- Hundt, Marion (2016). Das Recht der Kinder auf gewaltfreie Erziehung in Kita und Grundschule und der Umgang mit „Strafen“. In Deutsche Kinderhilfe e.V. (Hrsg.). Praxisleitfaden Kinderschutz in Kita und Grundschule. Die Würde des Kindes ist unantastbar. 1. Auflage 2016, Köln/Kronach: Carl Link Verlag, S. 23-28

Literatur

- Kuckartz, U. (2016). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 3. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Maywald, Jörg (2019). Gewalt durch pädagogische Fachkräfte verhindern. Freiburg, Basel, Wien: Herder Verlag
- Maywald, Jörg (2020). Fehlverhalten und Gewalt durch pädagogische Fachkräfte in Kitas. In Frühe Kindheit, 01/2020, S.24 – 31
- Prenzel, Annedore (2019). Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennen, Verletzung und Ambivalenz. 2., überarbeitete Auflage. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Prenzel, Annedore (2020). Ethische Pädagogik in Kitas und Schulen. Weinheim & Basel: Beltz
- Remsperger-Kehm, Regina (2022). Verantwortung tragen – Wie Kita-Leitungen mit verletzendem Verhalten umgehen können. In Kita aktuell Recht.
- Remsperger-Kehm, Regina (2022). Zwischen Macht und Ohnmacht. Schwierige Strukturen gemeinsam in Team überwinden. In Betrifft Kinder. Weimar: Verlag das netz. (S. 10-13)
- Remsperger-Kehm, Regina (2020). „Ich muss doch was sagen“ – Verletzendes Verhalten in der Kita ansprechen und reflektieren. In Betrifft Kinder. (7-8/2020), Weimar: Verlag das netz. (S. 29-32).
- Remsperger, Regina (2011). Sensitive Responsivität. Zur Qualität pädagogischen Handelns im Kindergarten. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Schrauth, Bernhard (2021). Bundesweite Befragungsstudie „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“. Tabellarischer Ergebnisbericht, Juli 2021. Nürnberg: Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Tellisch, Christin & Prenzel, Annedore (2019). Pädagogische Beziehungen im Kindergarten – Wie inklusive Prozesse gestärkt und geschwächt werden. In NIFBE (Hrsg.). Inklusive Haltung und Beziehungsgestaltung. Kompetenter Umgang mit Vielfalt in der Kita. Freiburg u.a.: Herder, S. 35-52.
- Walther, Bastian (2015). Herausforderndes Verhalten in Kindertageseinrichtungen – eine rekonstruktive Studie zur professionellen Haltung von Fachkräften. In Perspektiven der empirischen Kinder- und Jugendforschung. Ausgabe 2/2015, Jahrgang 1 (2). S. 47-62.
- WHO (2003). Weltbericht Gewalt und Gesundheit. Verfügbar unter:
https://www.who.int/violence_injury_prevention/violence/world_report/en/summary_ge.pdf Letzter Zugriff: 30.11.2020